

IMPULS

AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN

FÜR PATIENTEN, BESUCHER UND MITARBEITER

 AGAPLESION
BETHANIE KLINIKEN

 AGAPLESION
MARKUS KLINIKEN

Ausgabe 1 | 2016



INNOVATIV

Kühlkappe reduziert Haarausfall bei Chemotherapie



VERNETZT

Umfassende medizinische Versorgung für ältere Patienten



AKTIV

Großes Interesse an Bewegungstherapie für Krebspatienten

MEHR PLATZ IM NEUEN MRT

AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS NIMMT MRT-GERÄT DER NEUESTEN GENERATION IN BETRIEB

Der Gedanke, für eine kernspintomographische Untersuchung (MRT) in eine enge Röhre geschoben zu werden, führt bei nicht wenigen Menschen zu einem flauen Gefühl im Magen. Mit einem Magnetresonanztomographen der neuesten Generation im Radiologischen Institut am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS wird die Untersuchung für Patienten ab sofort angenehmer.

„Dank eines größeren Durchmessers bietet er insbesondere für schwergewichtige Patienten deutlich mehr Platz als herkömmliche MRT-Geräte. Gleichzeitig ermöglicht die Technik nicht nur Ganzkörperuntersuchungen innerhalb kürzester Zeit, sondern auch in höherer Bildqualität“, sagt Dr. Wilfried Herrmann, Leitender Arzt für Radiologische Diagnostik/ MRT im Radiologischen Institut.

Durch die Investition in ein zusätzliches MRT-Gerät stehen am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS nun zwei Untersuchungsplätze zur Verfügung. „Somit können wir täglich deutlich mehr stationäre und ambulante Patienten untersuchen“, sagt Prof. Dr. Daniela Schulz-Ertner, Ärztliche Leiterin des Radiolo-

gischen Instituts. Das Verfahren kommt vor allem zur hochauflösenden Darstellung von Gelenken, Weichteilen und Gefäßen zum Einsatz. Neben Verletzungen an Bändern und Knorpel untersuchen die Radiologen damit auch die Ausdehnung von Tumoren.

„Das neue Gerät liefert uns nicht nur präzise Bilder von unterschiedlichen Körperregionen wie Gehirn, Rückenmark und Wirbelsäule. Es ermöglicht uns in Zukunft auch interventionelle Eingriffe an

Brust und Prostata“, sagt Dr. Herrmann. In Zusammenarbeit mit Gynäkologen und Urologen aus dem AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS entnehmen die Radiologen im Rahmen einer kernspintomographischen Untersuchung zielgerichtet Gewebeproben aus Brust und Prostata.

Die Anschaffung des 1,3 Millionen Euro teuren MRT-Geräts unterstützte die Markus-Stiftung mit einer Spende in der Höhe von 100.000 Euro.



Spendenübergabe: Armin Clauss, Vorsitzender der Markus-Stiftung, überreichte den symbolischen Scheck an Prof. Dr. Daniela Schulz-Ertner und Dr. Wilfried Herrmann.



Chemotherapiesitzung mit Kühlkappe auf dem Kopf: Sigrun O. ist eine der ersten Patientinnen, die von Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Marc Thill am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS mit der Kühlkappe behandelt werden.

„JEDER TAG MIT HAAREN IST EIN GEWONNENER TAG“

KÜHLKAPPE VERRINGERT HAARAUSFALL WÄHREND DER CHEMOTHERAPIE

Haarausfall ist eine der häufigsten Nebenwirkungen einer Chemotherapie. Für viele Patienten entsteht dadurch eine enorme psychische Belastung, wird die Krebserkrankung somit doch für jeden sichtbar. Eine spezielle Kühlkappe kann den Haarverlust deutlich reduzieren. Seit Oktober 2015 profitieren Patientinnen mit Brust- oder Eierstockkrebs von dieser neuen Behandlungsmethode im Interdisziplinären Brustzentrum am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS.

Eine Chemotherapie hemmt nicht nur das Wachstum von Krebszellen, sondern schädigt auch andere Körperzellen wie die der Haarwurzeln. Die Haare werden brüchig und dünnen aus. Die Folge: Haarausfall. Eine Kühlkappe kann verhindern, dass das Krebsmedikament an die Haarwurzeln gelangt. „Die Kappe kühlt die Kopfhaut auf drei bis fünf Grad herunter. Dadurch verengen sich die Blutgefäße und es können keine zellschädigenden Wirkstoffe eindringen“, erklärt Priv.-Doz. Dr. Marc Thill, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am

AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS.

Kühlung der Kopfhaut

Die Kühlkappe besteht aus einer Silikon- und einer Neoprenhaube. Die Silikonhaube ist über ein Schlauchsystem an ein Kühlaggregat angeschlossen. „Sensoren in der Silikonhaube ermöglichen eine individuell an die Patientin angepasste Regulation der Temperatur“, erläutert Priv.-Doz. Dr. Thill. Die Neoprenhaube wird über die Silikonkappe gezogen und hat eine isolierende Wirkung. 30 Minuten vor Beginn der Chemotherapiesitzung wird die Kühlkappe auf dem feuchten Haar der Patientin befestigt. Sie bleibt solange auf dem Kopf wie die Chemotherapie läuft. Je nach Medikament und Dosis muss die Kopfhaut 30 bis 150 Minuten nach der Behandlung weiter gekühlt werden.

Selbstbestimmt durch Haarerhalt

Die Vorstellung, ständig eine Perücke oder ein Tuch auf dem Kopf tragen zu müssen, war auch für Sigrun O. ein Graus. Für sie war nach der Diagnose Brustkrebs im November 2015 klar: „Ich möchte selbst bestimmen, wann und wem ich erzähle, dass

ich Krebs habe und es mir nicht durch meine fehlenden Haaren ansehen lassen.“ Auf der Internetseite vom AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS wurde Sigrun O. auf die Möglichkeiten der Kühlkappe aufmerksam und entschied sich für die Behandlung.

Für mehr Lebensqualität

Nach der Hälfte ihrer Chemotherapie zieht Sigrun O. ein positives Fazit. Sie hat ihre Haare behalten – wenn auch etwas dünner als zuvor. Die Kühlkappen-Behandlung empfiehlt sie weiter, obwohl sie keinen hundertprozentigen Erfolg bietet. „Egal, ob du am Ende doch fast alle Haare verlierst oder nicht – jeder einzelne Tag mit Haaren ist ein guter und gewonnener Tag“, sagt sie. Auch Priv.-Doz. Dr. Thill sieht in der Kühlkappen-Behandlung eine Möglichkeit, die Lebensqualität von Krebspatientinnen auf lange Sicht zu steigern: „Wir können die sichtbaren Folgen einer Chemotherapie unsichtbar machen und den Schrecken einer Chemotherapie deutlich reduzieren.“ Bereits 13 Patientinnen wurden im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS mit der Kühlkappe behandelt.

ÄLTERE PATIENTEN IN GUTEN HÄNDEN

AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS ERÖFFNET NEUES ZENTRUM FÜR ALTERSMEDIZIN

Eine medizinische Versorgung speziell für ältere Menschen – das bietet seit Jahresbeginn das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS. Im neu erbauten Haus D ist die Medizinisch-Geriatrie Klinik eingezogen. Gemeinsam mit dem entstehenden alterstraumatologischen Zentrum und der Mitte des Jahres eröffnenden Gerontopsychiatrie wird sie das Altersmedizinische Zentrum bilden.

Seit dem 1. Januar 2016 versorgt das Team der Medizinisch-Geriatrie Klinik von Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Rupert Püllen die Patienten in modernen, hellen und barrierefreien Räumen am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS. Der Neubau wurde speziell für die Bedürfnisse geriatrischer Patienten konzipiert. Zudem gibt es einen gesonderten Bereich für akut kranke Demenzpatienten. Die Klinik war zuvor im AGAPLESION DIAKONISSEN KRANKENHAUS im Frankfurter Nordend beheimatet.

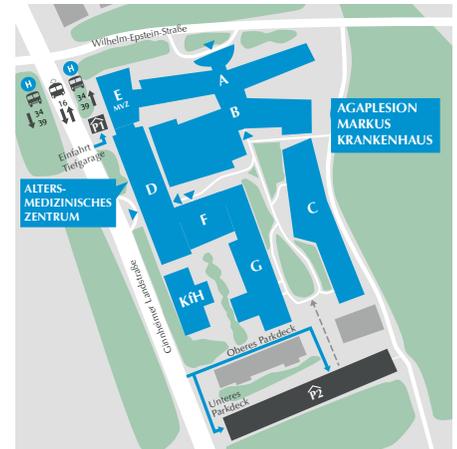
Behandlung unter einem Dach

Der Umzug der Medizinisch-Geriatrie Klinik hat klare Vorteile. Zuvor mussten die Patienten für bestimmte Untersuchungen wie eine Magnetresonanztomographie vom

AGAPLESION DIAKONISSEN KRANKENHAUS ins AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS gefahren werden. Das war mühsam. „Die Patienten wechselten ungern das Krankenhaus für weitere Untersuchungen“, sagt Pflegedienstleiterin Birgit Soltau. Ab sofort können alle notwendigen Untersuchungen vor Ort stattfinden.

Vernetzte medizinische Versorgung

Die enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachabteilungen ermöglicht differenzierte und umfassende Untersuchungen sowie Therapien. Dies schätzt auch Priv.-Doz. Dr. Püllen: „Die meisten älteren Patienten leiden unter mehreren Erkrankungen gleichzeitig, wie zum Beispiel an einem Oberschenkelhalsbruch und Demenz. Ein direkter Austausch mit den Kollegen anderer Fachabteilungen verkürzt und vereinfacht die Behandlung der Patienten enorm.“ Die nun bestehende räumliche Nähe zur Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie von Chefarzt Prof. Dr. Stefan Rehart trägt zur Weiterentwicklung des alterstraumatologischen Zentrums am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS bei. Im Fokus des Zentrums steht die Behandlung von Patienten mit Knochenbrüchen nach Stürzen.



Neuer Standort: Das Altersmedizinische Zentrum am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS.

Gerontopsychiatrie entsteht

Die Etablierung einer Gerontopsychiatrie ermöglicht ab Mai 2016 ältere Patienten nicht nur aufgrund ihrer körperlichen Leiden zu behandeln. Durch ein geschultes Team unter Leitung von Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Christoph Fehr und dem Leitenden Arzt Dr. Peter Wagner können Patienten mit Demenz, Verwirrheitszuständen und/oder Depressionen auch psychiatrisch und psychotherapeutisch betreut werden. Die gerontopsychiatrische Abteilung hält dafür 35 stationäre Betten und 12 Tagesplätze bereit.



Neue Räumlichkeiten, erfahrenes Team: Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Püllen und seine Mitarbeiter behandeln die älteren Patienten nun im Neubau Haus D am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS.

KURZ NOTIERT

ERFOLGREICHE REZERTIFIZIERUNG

Große Freude beim Team der Medizinischen Klinik II – Nephrologie, Hochdruck- und Gefäßkrankheiten: Im Januar 2016 wurde sie von der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie als Nephrologische Schwerpunkt-Klinik rezertifiziert. Das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS gehört damit weiterhin zu den knapp 30 zertifizierten Nephrologischen Schwerpunkt-Kliniken in Deutschland. Die Fachauditoren lobten insbesondere die nun vollzogene bauliche Einheit von Stationen, Ambulanz und Dialyse, die Organisationsstruktur der Klinik und das strukturierte Qualitätsmanagement. Das Zertifikat ist bis Mai 2019 gültig.

GROSSE NACHFRAGE NACH BEWEGUNGSTHERAPIE

Hervorragendes Resümee: Bereits über 700 Krebspatienten betreute Sporttherapeutin Stefanie Rogge seit dem Start des Projektes „Onkologie in Bewegung“ am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS im November 2014. Die Nachfrage ist so groß, dass das bestehende Angebot bereits verdoppelt wurde. Neben Kräftigungs-, Koordinations- und Entspannungsübungen nehmen die Patienten auch die Beratungstermine gerne wahr. „Wir freuen uns sehr, dass das Projekt so gut ankommt und planen bereits weitere Schritte“, sagt Rogge.



Vielfältiges Angebot: Stefanie Rogge bietet Bewegungstherapie für Krebspatienten.

FUNDIERTE ZWEITMEINUNG

Prof. Dr. Stefan Rehart, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS, ist deutschlandweit der erste Experte für das Zweitmeinungsverfahren in der Orthopädischen Rheumatologie der AOK. Er gibt Betroffenen, die z. B. unter Arthritis, schuppenflechtenbedingten Gelenkerstörungen oder chronischen Rückenschmerzen leiden, eine zweite fundierte Behandlungsempfehlung ab. Durch die unabhängige zweite Meinung hat der Patient eine bessere Entscheidungsbasis, beispielsweise welche Therapie sinnvoll ist, ob ein künstliches Gelenk oder eine Operation notwendig sind. Seit Kurzem können sich die Versicherten bei der AOK Hessen für das ärztliche Zweitmeinungsverfahren anmelden.

ZWEI NEUE EVANGELISCHE KRANKENHAUSSELSORGER

Anfang des Jahres konnte das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS Pfarrerin Marlies Machnik-Schlarb und Pfarrer Winfried Hess als neue evangelische Krankenhausseelsorger willkommen heißen.

Pfarrerin Marlies Machnik-Schlarb war zuvor in der Medizinisch-Geriatriischen Klinik im AGAPLESION DIAKONISSEN KRANKENHAUS tätig. Nun hat sie ihren Dienst am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS angetreten. Speziell für die Patienten des Interdisziplinären Zentrums für Palliativmedizin ist Pfarrer Winfried Hess zuständig.

NEUES ANGEBOT FÜR KREBSPATIENTEN

Gelegenheit zum Austausch unter Betroffenen – das bietet das neue Patientencafé im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS. Jeden ersten Montag im Monat treffen sich Patienten in einem vertrauten Rahmen und sprechen über Fragen sowie Herausforderungen Ihrer Krebserkrankung. Jella Fuchs, Onko-

logische Fachpflegekraft und Palliative Care Nurse, leitet das Patientencafé, das von 14.00 bis 15.30 Uhr im Aufenthaltsraum der Station 34 (Haus C) stattfindet. Starttermin ist der 4. April 2016.

FLOHMARKT FÜR BABY- UND KINDERSACHEN

Ob Strampelanzug oder Holzseisenbahn: Am Samstag, 16. April 2016, findet in der Aula vom AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS von 10.30 bis 14.00 Uhr wieder der beliebte Babyflohmarkt statt. Anmeldung der Stände und Informationen bei Silke Nelles: T (069) 95 33 - 46 26 oder Mail an silke.nelles@fdk.info

INFOABEND FÜR WERDENDE ELTERN

Jeden zweiten Donnerstag im Monat erfahren werdende Mütter und Väter Wissenswertes rund um die Entbindung im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS. Sie lernen das Team der Geburtshilfe und die Räumlichkeiten kennen. Alle werdenden Mütter erhalten einen Gutschein für ein kostenloses Babybauch-Fotoshooting an einem Termin nach Wahl. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr in der Aula (Haus F). Nächste Termine: 14. April, 12. Mai und 9. Juni 2016.

RÄTSELECKE SUDOKU

Vervollständigen Sie das Spielfeld. In jeder Zeile, Spalte und jedem Block dürfen die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

7		1		9			2	
	3				8			1
8					7			
1			9			7		
	8		4		5		3	
		2			6			4
			5					3
2			6				5	
	6			8		9		2